

Inhalt

Danksagung.....	7
A. Einstieg	11
1. Hinführung zum Thema, Fragestellung und Zielsetzung.....	13
2. Forschungsansätze und methodische Grundlagen	22
2.1 Filmnarratologie und Kinematographie	23
2.2 Dramaturgie.....	30
2.3 Semiotik.....	30
3. Eine kleine ‚Poetik‘ des Bewusstseinsfilms	39
3.1 Forschungseinblick I: Complex Narratives und das etwas andere Hollywood	40
3.2 Forschungseinblick II: Mindfuck und Mindgame	46
3.2.1 Mindfuck	46
3.2.2 Mindgame movies.....	49
3.3 Bewusstseinsfilme I: Konstitution des Korpus	54
3.4 Bewusstseinsfilme II: Kommentierte Filmliste und Zeitgeistphänomene	58
3.5 Bewusstseinsfilme III: Der Bewusstseinsfilm – ein Genre?	72
3.6 Filmische Darstellung von Bewusstsein: Introspektion und Subjektivität	76
3.6.1 Visualisierungen des organischen und mentalen Inneren.....	76
3.6.2 Blick nach innen vs. Blick von innen	80
3.6.3 Gedächtnis, Erinnerung und Amnesie.....	85
3.6.4 Traum, Traumwelten und das Unterbewusstsein.....	93
3.6.5 Imagination, Fantasie und Visionen	103
3.6.6 Halluzination, Illusion und paranoide Schizophrenie	108
3.6.7 Zusammenfassung und Überblick	115
3.7 Filmischer Einstieg ins Bewusstsein.....	120
3.7.1 Konservative vs. progressive Variante des Bewusstseinsfilms	121
3.7.2 Mentales vs. medizinisch-chemisches vs. medientechnisches Einstiegsszenario	127
3.8 Bewusstsein und Trauma	134
3.8.1 Trauma und Posttraumatische Belastungsstörung.....	134
3.8.2 Trauma vs. Backstorywound.....	138
3.8.3 Von Detektiven und Therapeuten: Traumabewältigung bzw. Überwinden der Backstorywound.....	145
3.9 ‚Poetik‘ des Bewusstseinsfilms: Zusammenfassung und Ergänzungen ...	153
B. Die Mediale Inception des Bewusstseinsfilms	161
4. Das Konzept der „Medialen Inception“ I: Einführung.....	163
4.1 „Nolan is Cobb“: Die Instanzen und Ebenen der Medialen Inception ..	165
4.2 „Somebody tries to access your mind through your dreams“: Der Rezipient als Ziel der Medialen Inception	175

4.2.1 Die traumhafte Rezeptionssituation	175
4.2.2 Der (inter-)aktive Rezipient.....	181
4.3 „Just have to go deep enough“: Die Mediale Inception von INCEPTION oder ‚Der Kreisel im Kopf des Zuschauers‘	186
4.4 „Implanting ideas in other people’s minds“: Das Modell der Medialen Inception.....	196
5. Narrative Instanzen und unzuverlässiges Erzählen: ‚Wer spricht? Wer erzählt? Wie wird erzählt?‘	200
5.1 Die fiktive Vermittlungsinstanz als filmischer Erzähler	200
5.2 Personalisierte Erzählsituationen	202
5.2.1 Personalisierte Erzählsituationen in SHUTTER ISLAND.....	202
5.2.2 Der wirksame visuelle Ebenenkurzschluss in INCEPTION	208
5.3 Unzuverlässiges Erzählen und Falsche Fährten	221
5.3.1 Unzuverlässiges Erzählen und unzuverlässiges Inszenieren in INCEPTION.....	221
5.3.2 Falsche Fährten in SHUTTER ISLAND.....	231
6. Perspektivierungs- und Fokalisierungsprogramm: ‚Wer sieht? Wer nimmt wahr? Wie wird informiert?‘	246
6.1 Perspektivierungsprogramm: Okularisierung und Aurikularisierung	248
6.1.1 Regulierung der visuellen Perspektivierung der erzählten Welt	248
6.1.2 Interne Okularisierung von Mindscreens: Problemskizze.....	250
6.1.3 Interne Okularisierung von Mindscreens: Mentale Projektion.....	252
6.1.4 Interne Okularisierung von Mindscreens: Mentale Einblendung ...	252
6.1.5 Interne Okularisierung von Mindscreens: Mentale Metalepse	254
6.1.6 Interne Okularisierung von Mindscreens: Mentale Metadiegeese ...	260
6.2 Fokalisierungsprogramm: Informationsvergabe und Wissensrelation	267
7. „How much time is that?“ Über Tempo, Tempus und Discours.....	275
7.1 Ordnung.....	275
7.2 Dauer und Frequenz	278
8. Das Konzept der „Medialen Inception“ II: Zusammenfassung	283
C. Ausstieg.....	285
Anhang.....	289
Anhang I: Sequenzprotokoll INCEPTION	290
Anhang II: Sequenzprotokoll SHUTTER ISLAND.....	300
Anhang III: Bewusstseinszitate: <i>mind, mind, mind</i>	307
Anhang IV: Die Frage nach der Identität: „Who are you?“	311
Anhang V: Mindfuck- und Mindgame-movie-Listen im Internet.....	313
Anhang VI: Auswahl an Bewusstseinsfilmen vor 1990.....	314
Anhang X: Literaturverzeichnis.....	316
Anmerkung.....	338